

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Nödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 294.

39. Jahrgang.

Mittwoch, den 18. Dezember

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Die Zinsen unserer 3 1/2 prozentigen Handdarlehensscheine auf das Jahr 1889 können in der hiesigen Stadtkassenexpedition gegen Vorzeigung der Darlehensscheine von jetzt ab erhoben werden.

Weitere Handdarlehne gegen Verzinsung mit 3 1/2 vom Hundert werden ebenfalls in der Stadtkassenexpedition angenommen.

Lichtenstein, den 16. Dezember 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der hiesigen Amtsgerichtskontakitäten bleiben solche Sonnabend den 21. Dezember und Montag, den 23. Dezember d. J. geschlossen und werden an diesen Tagen nur dringende Geschäfte erledigt.

Königl. Amtsgericht Lichtenstein, am 16. Dezember 1889.

Geyler.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau Marie verehel. Gentschel in Lichtenstein wird heute, am 13. Dezember 1889, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Friedrich Fröhlich in Lichtenstein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Januar 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 11. Januar 1890, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. Januar 1890, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Dezember 1889 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein, den 13. Dezember 1889.

Geyler.

Veröffentlicht: Heilmann, Ger.-Schrbr.

### Tagesgeschichte.

Wie aus dem Inseratenteile dieses Blattes ersichtlich, findet zur Bequemlichkeit des Publikums auch am hiesigen Plage die Vermittelung zur Umwandlung der königlich sächsischen Staatspapiere in 3 1/2 % statt. Die Vermittelungsstelle befindet sich bei dem Vertreter des Landwirtschaftlichen Creditvereins, Herrn Herrmann Löffler, Zwickauerstraße.

Die nächsten Tage begreifen einige vaterländische Erinnerungen in sich, denn vor nunmehr gerade 25 Jahren war es, als das sächsische Truppenkontingent, welches 12 Monate früher nach dem Kriegsschauplatz abgegangen war, aus Schleswig-Holstein in das Vaterland zurückkehrte. War es ihnen auch nicht vergönnt gewesen, am Kampfe teilzunehmen, an der Befreiung der Herzogtümer, und kriegerische Erfolge zu erringen, so hatten sie, die wackeren Truppen der damals mobilen Armeebrigade, wie zuvor bereits und wie in den bald nachher folgenden Kriegen, auch dort unter den schwierigen Verhältnissen die Disziplin und Manneszucht bewahrt und den sächsischen Soldaten Anerkennung und ein gutes Andenken im Auslande gesichert. Diese Truppen kehrten in den Tagen vom 16. bis 21. Dezember 1864 in ihre Heimat zurück und hatten den Umweg über Kassel, Eisenach und Hof zu machen.

Die bronzene Gedenktafel, welche von den Gewerbe- und Handwerkervereinen Sachsens aus Anlaß des 800-jährigen Jubiläums des Hauses Wettin Sr. Majestät dem König gestiftet worden ist, wurde im königlichen Residenzschloße, und zwar an der Mauer des großen Schloßhofes, gegenüber dem sogenannten grünen Thore, angebracht.

Chemnitz, 16. Dezbr. Heute früh in der 8. Stunde ereignete sich auf einem Lagerplatz an der äußeren Dresdenerstraße ein recht bedauerlicher Unfall. Dasselbst war ein Arbeiter damit beschäftigt, die Pferde, die vor einer beladenen Lowry gespannt waren, welche noch im Gange war, abzukoppeln. Hierbei ist er bei der zur genannten Zeit vorhandenen Glätte ausgerutscht, niedergefallen und von der Lowry überfahren worden. Der Verunglückte, welchem ein Rad über einen Teil des Unterleibes und des Oberschenkels gegangen war, ist nach ungefähr einer halben Stunde verschieden.

Das Reichsgericht in Leipzig hat ein für Zeitungsredaktionen wichtiges Erkenntnis veröffentlicht. In einer Zeitung erschienen Artikel über Eisenbahnfragen. Eine Eisenbahndirektion glaubte durch diese Veröffentlichungen das dienstliche Interesse geschädigt,

vermutete als den Schreiber der Artikel einen Eisenbahnbeamten und ersuchte, um den Beamten eventuell disziplinieren zu können, das zuständige Amtsgericht, den Redakteur der Zeitung unter Zeugniszwang zu vernehmen, wer der Artikelschreiber sei. Der befragte Redakteur lehnte die Auskunft ab und schließlich, nach Durchführung des Instanzenweges, entschied das Reichsgericht, indem es aussprach, daß der Zeugniszwang der Gerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen den Disziplinarbehörden, welche darum bei einem Amtsgerichte ansuchen, nicht zustehe.

Am Sonnabend den 21. Dezember 1889, nachmittags 3 Uhr findet im Verhandlungslokale der königlichen Amtshauptmannschaft zu Glaucha die 10. diesjährige öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. die Bezirksanstalt betr., a. die Anstellung eines Hausverwalters betr., b. die Wasserleitung der Bezirksanstalt. 3. Dispensationsgesuche in Dismembrations-Sachen a. des p. Hunger in Gerddorf, b. des p. Ackermann in Weidensdorf. 4. Die Einziehung des über die den Gebrüder Süß in Lichtenstein gehörigen Parzellen Nr. 247, 249 des dafigen Furbuchs führenden Fußwegs als öffentlichen Weg. 5. Die Einziehung des vom Dorfwege in Rothenbach nach der Glauchauer-Lichtensteiner Straße führenden unter Nr. 316 des Furbuchs für Rothenbach eingetragenen Weges für den öffentlichen Fahr- und Fußverkehr. 6. Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern der Ersatzkommission. 7. Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern bez. Stellvertretern und Taxatoren der Pferde-Musterungs-Kommissionen. 8. Vorschläge zur Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung etwaiger Landlieferungen im Kriegsfalle. 9. Wegebau-Unterstützungstabelle für das Jahr 1890. 10. Nachtrag zum Anlagen-Regulativ für Gerddorf. 11. Beschluß der Gemeinde Hartbau wegen veränderter Veröffentlichung der Bekanntmachungen. 12. Nachtrag zum Anlagen-Regulativ für Oberlungwitz. 13. Wahl der Mitglieder der Seuchen-Kommission auf 1890. 14. Bezirks-haushaltplan auf 1890. 15. Tagesordnung für den nächsten Bezirkstag. 16. Vorschläge zur Wahl von Vertrauensmännern zu den Ausschüssen für die Geschworenen- und Schöffentafel. 17. Anzeige des p. Altwein in Gefau wegen des Betriebs von Agenturen. 18. Besuch der Gemeinde Dertelscham um Staatsbeihilfe zum Umbau einer Wölbkammer.

Waldenburg, 16. Dezbr. Se. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg ist am Sonntag abend, von Ludwigslust kommend, auf Schloß Waldenburg wieder eingetroffen.

Grimma. Ein Zahlmeistersaspirant der dafigen Garnison wurde wegen des Verdachtes verhaftet, für einen nach Lausitz aufzugehenden Geldbrief mit 460 Mark Inhalt einen anderen untergeschoben zu haben, der nur wertlose Papierstücke enthielt.

Delsnitz i. Erzgeb., 16. Dez. Im gestrigen Vormittagsgottesdienst wurde Herr Hilfsgeistlicher Menning von Herrn Superintendent Freyer-Stollberg unter Assistenz der Herren Pastoren Schäfer-Delsnitz und Dr. Eckardt-Lugau feierlich ordiniert und in sein Amt eingeweiht. Möge sein Wirken in hiesiger Kirchengemeinde ein reichgesegnetes sein. — Die ledige St. von hier, welche beim Fleischermeister M. kurze Zeit in Diensten gewesen, hatte bei einer passenden Gelegenheit ihrer Dienstherrin einen goldenen Ring mit 2 Steinen aus dem Sekretär und aus der Kammer einen Rock gestohlen. Diese Gegenstände wurden wiederverlangt und sieht die St. ihrer Bestrafung entgegen. — Western entstand in einem hiesigen Gasthause ein Erzß, bei welcher Gelegenheit die Bergarbeiter Weber und Ruppert dem Bergarbeiter Heintze mit dem Taschmesser eine Wunde auf dem Kopfe beibrachten. Die Erzedenen wurden verhaftet und an das königliche Amtsgericht abgeliefert.

Der auf einem Lugauer Steinkohlenwerke beschäftigte Ausläufer Friedrich August Böhme hat mit einem Kameraden zusammen einen Bergehund nach der Halde gestochen. Hierbei ist er ausgerutscht und hat sich wahrscheinlich Schaden gethan, denn er stellte die Arbeit ein und ging nach Hause, wo er zusammenbrach und ins Bett gebracht werden mußte. Tags darauf starb Böhme, wahrscheinlich an einer inneren Verletzung.

Ein nachahmungswertes Beispiel zur Förderung der Entdeckung von Trichinen im Schweinefleisch erfuhr man dieser Tage auf dem Lande. Der Besitzer eines Rittergutes in der Rossener Gegend zahlt dem Fleischbeschauer aus eigenen Mitteln für jedes im Dorfe entdeckte trichinöse Schwein eine Mark, für auf dem Gute oder der dazu gehörenden Fleischerei mit Trichinen behaftete Schweine 2 M. Belohnung.

Berlin, 16. Dezember. Obgleich im Bundesrat mehrere Vorlagen zur Erledigung für den Reichstag bereit liegen, soll zunächst, um den Abschluß der Etatsberatung nicht zu unterbrechen, dem Reichstag kein neuer Gesetzentwurf zugehen, zumal es als sicher gilt, daß der neu gewählte Reichstag jedenfalls zu kurzer Session im Mai einberufen wird.

§ Berlin, 16. Dezember. Wie die „Post“ hört, hatte Oberpräsident von Verlepp es ursprünglich abgelehnt, die Delegierten des Bergarbeiter-Ausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen dem Kaiser ein direkter Befehl an den Oberpräsidenten, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegen zu nehmen.

§ Berlin, 16. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet den Bericht der Dortmund. Zechen „Tremonia“ über die Konferenz am Freitag, welche unter Vorsitz des Oberpräsidenten stattgefunden, als den Vorgängen nicht entsprechend. Der Oberpräsident verhielt sich tatsächlich nur die sorgfältigste Prüfung des Gesuches um Erwirkung der Begnadigung der anlässlich der letzten Streiks verurteilten Bergarbeiter, sowie die Rückzahlung der verwirklichten Anteile an Knappschaftsgebühren; derselbe machte dagegen keine außerhalb seiner Kompetenz liegenden Versprechungen, namentlich wäre die Angabe unrichtig, der Oberpräsident habe die Begründung des Amnestiegesuches den Delegierten zur Unterzeichnung vorgelegt.

§ Berlin, 16. Dezember. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Rom: Im Senat bereitet sich ein harter Widerstand gegen das Reformgesetz der Wohlthätigkeitsanstalten vor. Die Regierung ist auf einen lebhaften Kampf gefaßt. — Bei dem gestrigen Empfange der Adressdeputation des Parlaments äußerte der König: „Ich und meine Regierung lassen uns ausschließlich durch die Wünsche und Interessen der Nation leiten.“

§ Im Laufe des Jahres werden die Kaiserl. Verfügungen über die großen militärischen Übungen des nächsten Herbstes veröffentlicht werden. Die Erwägungen, welche darüber stattfinden, sind dem Vernehmen nach noch nicht abgeschlossen. Inzwischen dürfte es sich bestätigen, daß die Kaisermandover bei dem ersten Armee-Korps stattfinden.

§ Ueber die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Die günstigen Eindrücke des Jarenbesuches im Herbst waren durch die Nachricht bekräftigt worden, daß Kaiser Wilhelm die Einladung zu den russischen Wandern im kommenden Sommer angenommen hatte. Man hörte dann von unterrichteter Stelle, daß noch eine andere Freundschaftsbezeugung der beiden Monarchen bevorstehen sollte.

§ Köln, 16. Dezember. Im Saargebiet ist die Lage gespannt. Gestern beschloßen 3500 Bergleute, von heute ab zu streiken. Der Rest, der die Mehrzahl bildet, will bis Mittwoch warten. Die Bergleute verlangen die Zugeständnisse verbrieft.

§ Saarbrücken, 16. Dezember. Die Belegschaften der Gruben Reden, Ipenplitz, König Heintz, Dechen, Koshwald, Schwaibach sind vollständig angefahren, die Arbeiter der Gruben Dabweiler, Camphausen, Sulzbach streiken größtenteils, auf Jägerfreud zu einem Viertel.

§ Rostock, 16. Dezember. Die mit Holz und Öl beladene hiesige Schoonerbrigg „Richard Peters“ zerbrach und ging auf der Gruppe Klavak, unweit Warburg (Schweden) unter. Mehrere Personen der Mannschaft sind verunglückt.

§ Waldenburg i. Schl., 16. Dezember. Die gestrige Bergarbeiterversammlung beschloß eine Kommission zu wählen, welche bei den Grubenverwaltungen vorstellig werden sollte, die achtstündige Schichtdauer durchzusetzen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so solle sich eine besondere Deputation an den Kaiser wenden. — Im Laufe der Versammlung warnten verschiedene Redner vor Ausschreitungen und vor sozialistischen Einflüsterungen. Ein Ausstand ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

§ Prag, 15. Dezember. Die zahlreich versammelten Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen beschloßen nach einem Bericht des Abg. Plener über die politische Lage eine Resolution, in der sie Verwahrung gegen ein böhmisches Staatsrecht und gegen das deutschfeindliche und verfassungswidrige Vorgehen und gegen die Beschlüsse des letzten böhmischen Landtages einlegen und den Beschluß über die weitere Abstimmung den Club der deutschen Landtagsabgeordneten überlassen. Sie genehmigten weiterhin von Schmeißel vorgelegten Wahlausruf, und dankten unter begeistertem Beifall durch Erheben von den Sigen den Wortführern der Opposition Plener und Ruz für ihre jüngst gehaltenen patriotischen Reden gegen das Ministerium. Die Versammlung genehmigte sämtliche ohne Ausnahme wieder aufgestellten Kandidaturen und die Einberufung des Parteitag zum 16. Januar nach Teplitz.

§ Paris, 14. Dezember. Man sucht hier Stimmung für die Aufrechterhaltung des Artikels 2 des Frankfurter Vertrages dadurch zu machen, daß man das Gerücht verbreitet, die deutsche Industrie dränge gewaltig auf dessen Abschaffung, damit in der Triplealliance ein Bollwerk zu Stande käme.

§ Paris, 16. Dezember. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten bei Creil mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten; drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich

erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

§ Petersburg, 14. Dez. Die Petersburgerische Widomosti“ melden, daß auf Befehl des Zaren die diplomatischen Beziehungen zum brasilianischen Gesandten abgebrochen seien; man habe dem brasilianischen Gesandten bedeutet, daß die russische Regierung nie die gegenwärtige brasilianische Regierung anerkennen werde.

§ London, 15. Dez. Die Morgenblätter melden, die vom englischen Generalkonsul in Zanibar eingegangenen Telegramme über den Angriff des portugiesischen Majors Serpa Pinto auf die Makolo's seien Lord Salisbury nach Hatfield, wo sich derselbe augenblicklich aufhält, übersandt worden. Voraussichtlich werde sich der morgen stattfindende Ministerrat mit der Angelegenheit beschäftigen. Ueber sein definitives Vorgehen in der Frage werde sich Lord Salisbury voraussichtlich erst schlüssig machen, wenn Nachrichten über die weiteren Einzelheiten eingegangen seien.

§ London, 16. Dezember. Ein Telegramm des „Neuter'schen Bureaus“ aus Zanibar vom heutigen Tage berichtet: Es ist die Nachricht hierher gelangt, daß Baischiri in der Nähe von Panqani von Dr. Schmidt gefangen worden sei. Major Wisemann befindet sich in Panqani.

§ London, 16. Dezember. Neuere Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 28. v. M. zufolge, herrschte nach der Ausrufung der Republik ein Zeit lang ein Schreckensregiment. 150 Matrosen wurden erschossen, weil sie Hochs auf den Kaiser ausbrachten. Soldaten plünderten die Privatgemächer der Kaiserin. Die Regierung konzentrierte ihre Flottenmacht in Bahia.

§ Brüssel, 16. Dez. Die erste Kommission des Antislavereikongresses begann heute die erste Lesung des neuen Abschnitts der Vorlage, der sich auf die Ueberwachung und Verfolgung von Sklaventransporten im Innern bezieht und sich zugleich mit polizeilichen Maßregeln beschäftigt, die gegenüber den an der Küste anlangenden und von der Küste abgehenden Karawanen anzuwenden sind.

§ Preßburg, 14. Dezember. Abends 6 Uhr stieß die von Blumenau kommende gerade den Tunnel verlassende Schnellzugmaschine mit dem entgegenkommenden Rangierzug zusammen, beide Maschinen wurden zertrümmert, mehrere Waggons entgleisten; zwei Bahnbeamte wurden schwer, zwei leicht verwundet.

§ Belgrad, 14. Dezember. Nachdem die Zahl der in Serbien eingewanderten Montenegriner bereits die Höhe von 7800 Personen erreicht und unter denselben trotz des Entgegenkommens der serbischen Regierung sich Zeichen beunruhigender Unzufriedenheit bemerkbar machen, ließ die serbische Regierung in Cetinje notifizieren, daß keine Montenegriner in Serbien mehr aufgenommen werden können. Die beiden Kaiser hatten sich nämlich schon damals den Austausch ihrer auf den Achseln der Uniform zu tragenden Namenszeichen versprochen, der vor einiger Zeit bekanntlich stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurden, wie verlautet, zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren sehr herzliche Depeschen gewechselt. Man darf wohl hoffen, daß die Stimmung auch allmählich auf die politische Kreise in Petersburg zurückwirken und dann wohl auch in der Sprache der russischen Presse bemerkbar sein werde, die bis in die letzte Zeit Deutschlands gegenüber sich noch immer wenig freundlich geäußert hat.

§ In Kopenhagen Hofreisen verlautet, König Georg von Griechenland werde im nächsten Jahre abdanken und in seinem Palais in Kopenhagen Aufenthalt nehmen.

§ Zanibar, 16. Dezember. Beim Sultan fand heute die feierliche Ueberreichung der demselben von dem Kaiser Wilhelm und der Königin von England verliehenen hohen Ordensauszeichnungen statt. Zahlreiche zanzibarische Würdenträger waren anwesend; alle Schiffe im Hafen hatten geslaggt und gaben Salutsschüsse ab.

§ Zanibar, 16. Dezember. Als das Boot des englischen Postdampfers die Post in Lindi ausschiffte, griffen Eingeborene das Boot an. Das Boot zog sich unter Feuern zurück. — Madenzie, welcher heute hier ankam, wurde vom Sultan freundschaftlichst empfangen. Madenzie hat alle Häfen der englisch-ostafrikanischen Kompagnie besucht und überall die Zeichen weit größerer Ruhe und größeren Gedeihens gefunden als kurze Zeit vorher.

§ In Charlow in Rußland ist eine neue Epidemie und infolge derselben eine allgemeine Panik ausgebrochen. Bei einer großen Anzahl von Kranken, welche die Infuzenza überstanden hatten, ist plötzlich ein ernstes typhöses Fieber aufgetreten.

#### Bermischtes.

\* Aus dem Gerichtssaal. Ein ehemaliger Kaufmann Kassinow der in Berlin zahlreiche Betrügereien verübt hatte, dann nach Amerika floh, von dort nach Pest ging und schließlich wieder ausgeliefert wurde, stand dieser Tage vor dem Berliner Landgericht I. und wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte hartnäckig gelehnet, daß

er die Person sei, welche die Betrügereien verübt hatte. Gefragt, ob er zu dem Strafmaß noch etwas zu bemerken habe, erwiderte er: „Eder Herr Gerichtshof: Der hochselige Kaiser Friedrich hat zwar gesagt, Verne zu leiden, ohne zu klagen.“ aber er hat nicht gesagt: „Verne unschuldig zu leiden.“ Ich trete meine Strafe aber dennoch an.“

\* Ein neuer Niagara-Schwimmer. New-York, 29. November. Kaum ist Steve Brodie „the bridge-jumper“, der große Brückenspringer, von den Niagara-Fällen, die er in einer Tonne durchschwommen hat, in seine kleine, an der Gowry-Straße belegene Wirtschaft zurückgekehrt, und noch wandert sich alle Welt darüber, daß er weder ertrunken ist, noch sich den Hals gebrochen hat, — und schon wieder hat sich ein Vertreter des großen amerikanischen Karrentums gefunden, der das tolle Wagnis unternehmen will, um entweder sein Leben einzubüßen, oder jenen Jahrmarktstrümpf zu gewinnen, der diesen verblendeten Leuten die höchste Stacheligkeit ist. Der „professionelle“ Brückenspringer Brodie hat neben dem Gewinn, den die vor dem Unternehmen geschlossenen Wetten abwerfen, wenigstens noch geschäftliche Zwecke im Auge, er läßt sich nämlich in seiner von den zweifelhaften Charakteren ganz Amerikas besuchten Wirtschaft als eine Art Weltwunder anstaunen; der neue Niagara-Schwimmer ist aber ein gänzlich unbekannter junger Mann in Rinsomville, N.-Y., dem es nur um den „Nahm“ zu thun ist, vorausgesetzt, daß er sich nicht in einem Groschen-Museum für Geld sehen läßt, falls er mit dem Leben davonkommt. Die Art und Weise, wie er die Fahrt zu machen denkt, weicht gänzlich von der seiner Vorgänger ab. Er will sich in eine große Kugel aus Hartgummi, die in der Mitte einen hohen Raum hat, einschließen lassen, sie an der unteren Seite mit einem 300 Pfund schweren Bleiboden versehen, damit sie nicht ins Rollen gerät, und den Raum im Inneren vermittelst Stahlfäden aneinander halten, um dem Zerquetschtwerden zu begegnen. Luftkammern werden den nötigen Sauerstoff aufbewahren. Er selbst will sich in Baumwolle einschließen lassen, bevor man ihn in die Kugel hinabsenkt, in deren Innern eine straff gespannte Hängematte ihn empfängt und vor Stößen bewahrt. Der Tag der Aufführung dieses tollen Planes ist auf den 1. Mai 1890 festgesetzt; doch darf man sich auf diese Angabe nicht verlassen, da sie nur dazu dient, die Bezirker irreführen, welche sich wie bei allen früheren Anlässen wohl auch diesmal überlisten lassen werden.

\* Die Räuber-Romantik in Griechenland, welche E. Mand About vor dreißig Jahren in seinem Buch „Der König der Berge“ so köstlich verfilzert hat, ist immer noch nicht vollständig geschwunden, und besonders in den Grenzbezirken machen die Räuber den griechischen Gendarmen und Scharfrichtern auch heute noch viel zu schaffen. Im Peloponnes lag das Bandidenwesen während der letzten Jahrzehnte als Monopol fast ausschließlich in den Händen der Familie Lyagos, deren greiser, schon 1870 ums Leben gekommener Chef eine ungemein populäre Figur war. Sein Name klingt noch heute in zahlreichen Volksliedern wieder, die ihn wie einen Helden verherrlichen. Mit Vorliebe holte sich der alte Lyagos seine Opfer Sonntags mitten aus den Dörfern heraus, gewöhnlich in der Nähe der Kirche, wo er jedoch als rechtgläubiger Christ stets erst das Kreuz schlug, ehe er seine Verhaftungen vornahm. Seine Brüder, welche der Familientradition keineswegs untreu geworden waren, wirkten in Epirus, wo sie eines Tages in Gesellschaft von vierzig anderen Räubern hingerichtet wurden. Der alte Lyagos fiel zuletzt von der Hand seines eigenen Neffen, der alsdann im Peloponnes das Geschäft als Räuberhauptmann mit ungeschwächten Kräften fortsetzte. Nun ist auch dieser Neffe von dem Arm der rächenden Justiz ereilt worden. Er wurde dieser Tage verhaftet und sieht seiner Aburteilung entgegen. Inzwischen ist in Epirus die Räuberbande des Thakis aufgetaucht, und die Regierung hat zu ihrer Bestrafung bereits Truppen nach der Grenze entsandt.

\* Ein nettes, thatsächlich passiertes Händchen wird aus New-York gemeldet: Ingenieur Ball Maschinenführer der „Louisville“ und „Wadley-Eisenbahn“ war verliebt in eine junge Dame von St. Louis, deren Eltern aber von dem „Ritter der Lokomotive“ nichts wissen wollten. Das reizte die Liebenden zu einem Gewaltakt. Als die junge Dame kürzlich an einem Sonntag in Begleitung ihrer Eltern nach Savannah reiste, entfernte sie sich heimlich aus dem Wagen, um nach der Lokomotive und dem bereits harrenden Geliebten zu schleichen, und dieser hatte nichts Eiligeres zu thun, als den ihm anvertrauten Zug auf ein Nebengeleise zu fahren, die Maschine loszulockern und auf ihr schleunigst das Weite zu suchen, den mit Sonntagsausflüster gefüllten Zug mitten in der Wildnis zurücklassend. Losgebunden und frei dampften die Liebenden in Begleitung des Heizers zur nächsten Station, wurden dort von einem vorher benachrichtigten Geistlichen mit einer an Hezerei grenzenden Geschwindigkeit getraut und kehrten alsdann ebensoviele, nun aber als Mann und Frau, zu den hintergangenen Eltern und harrenden Reisenden

zurück  
die  
gelan  
zwei  
ein  
die  
glück  
den  
gegen  
verla  
Berm  
stie  
bekan  
tagst  
Ein  
lang  
De  
vermitt  
nimmt  
Sach  
2. Ja  
d. J.  
mit  
Bild  
Be  
Tab  
in großer  
So  
bringt, zu  
in empfehle  
Das  
Ott  
empfehl  
W  
in bekannt  
fürzester  
der laufe die  
selbe best  
und löst sich  
berger Spar  
haben. Vert  
jedes Stück  
ehrte Publik  
Stoll  
Alleinige  
der, Mößli

zurück. Die Maschine wurde wieder angepumpt und die Reise fortgesetzt, als sei nichts passiert. Der Zug gelangte in Folge dessen mit einer Verspätung von zwei Stunden an seinem Bestimmungsort an. Wie ein Lauffeuer hatte sich inzwischen unter den Reisenden die Kunde von dem Geschehenen verbreitet, man beglückwünschte die gute Miene zum bösen Spiele machenden „Herren“ Eltern und beklagte, von einer Beschwerde gegen den fähigen Ingenieur absehen zu wollen. Es verlautet, daß in Folge dessen auch die Eisenbahnverwaltung zwei Augen zudrücken will.

Das Ende eines Luftschiffers. Am 5. November stieg der als tollkühner Luftschiffer in New York wohlbekannte v. Taffel in Honore zu Ehren des Geburtstagsfestes des Königs in einem Ballon in die Luft. Eine ungeheure Menge schaute zu. Der Ballon stieg langsam und trieb langsam. In einer Höhe von

600 Fuß sah man v. Taffel den Ballon verlassen und mittels Fallschirms hinabsteigen. Es hatte aber den Anschein, als ob der Fallschirm nicht gut arbeite. v. Taffel's Bruder bestieg ein Boot, sobald der Ballon die Richtung nach dem Meere nahm; ein kleiner Dampfer folgte und war kaum 20 Meilen von dem Fallschiffer entfernt, als dieser ins Wasser fiel und sofort von Haien unter die Oberfläche gezerrt wurde. Er wurde in Stücke zerrissen, bevor zu seiner Rettung ein Boot in die See gelassen werden konnte.

**Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.**

18. Dez.: Bewölkt, ziemlich frostig und meist trübe, Niederschläge, Nebelregen in den westlichen Küstengebiet. Schwächer bis mäßiger Wind.

**Farbige Seidenstoffe von 93 Pfg. bis 12.55 p. Met.** — glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — verl. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Austretiger Vorteil.** Um sich vor den Nachteilen ungesunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflichten wegen oder im Bromenieren der Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen. Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede catarrhale Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken und Droguenhandlungen sind diese Pastillen à 85 Pfg. erhältlich.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt in feinsten und vorzüglichsten Qualitäten zum billigsten Preis

# sämtliche Backgewürze

**Emil Lindig, Lichtenstein.**

## Der landwirtschaftl. Creditverein im Königl. Sachsen

vermittelt die Abkämpfung der Königl. Sächs. 4% Staatsanleihe von 1869 und nimmt der unterzeichnete Vertreter genannten Creditvereins Schecks der Königl. Sächs. 4% Staatsanleihe von 1869 mit den dazu gehörigen, am 2. Januar 1890 ablaufenden Zinsleistungen bis mit 31. Dezember d. J. zur kostenfreien Vermittlung entgegen.

Herrmann Löffler.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfiehlt

## Cosmos Klappstuhl

mit Germania Teppichbezug (bequemster Ruhestuhl)

Paul Berger.

## Unfer-Steinbaukasten

Bilderbücher, Spiele für Jung und Alt, Jugendchriften und Brautwerke, sowie eine große Auswahl in

## Geschenklitteratur

Winklers Buchhandlung.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt Gesangbücher, Albums, Bilderbücher, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Eisstöcke,

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**August Illing, Hohndorf.**

bringt zu Weihnachtsgeschenken passend, sein reich assortiertes **Cigarrenlager**

in empfehlende Erinnerung. **Das Tuch- und Buckskin-Lager**

von **Otto Tetzner, Hohndorf 26c.**

empfiehlt reiche Auswahl von **Winter-Überzieher-, Anzug- und Hosenstoffen** in bekannt billigsten Preisen und reellster Bedienung. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Wer wirklich billig waschen will, der kaufe die **Echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Floegel. Dieselbe besitzt ausgezeichnete Waschkraft, verwäscht sich höchst sparsam und löst sich im kalten wie im warmen Wasser gleich gut. Die echte Stollberger Spar-Kern-Seife ist für 30 Pfennig pro Pfund bei den Unterzeichneten zu haben. Verkauft wird die Seife in Kiegeln und Stücken. Jeder Kegel wie jedes Stück ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen, worauf ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

Friedrich Floegel.

Alleinige Niederlage in Lichtenstein: Louis Arens, Callenberg: W. E. Schneider, Rößlig: Adolf Runge, Hohndorf: Paul Störzel, Aug. Illing.

## Die mit der Zinsenherabsetzung der 4% Sächsischen Staatsanleihe v. J. 1869

auf 3 1/2 % erforderlichen Geschäfte befragen wir kostenfrei und tragen Porto für Her- und Rücksendung der Schuldscheine, welche wir mit Talons bis spätestens 3. Januar 1890 erbitten.

Zwickau, den 17. Dezember. 1889.

Ferd. Ehrler & Bauch.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle meine sämtlichen

## Glaschenbiere

aus der **Societätsbrauerei zum „Waldschlößchen“ in Dresden** einer gütigen Beachtung. Lieferung von 12 Glaschen an frei ins Haus. Hochachtungsvoll

Joseph Forch, Angergasse.

- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| Sultania-Rosinen       | Puder-Raffinade         |
| Rosinen Pa. Carab.     | ganze u. gemahl. Zucker |
| do. - Kiub             | Vanillin-Zucker         |
| do. - Vourla Elemé     | Citronat                |
| Corinthen Pa. Vostizza | Mandeln, süß u. bitter  |
| do. - Provinzial       | Margarine FF. mit Salz  |
| do. - Zante            | do. ohne Salz           |

Schmelzbutter gar. rein, sowie alle Gewürze, rhein. Wallnüsse und sizil. Haselnüsse empfiehlt billigst

Herrmann Löffler.

## Kalender 1890

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

**Hohndorf.**

**August Illing.**

- Rosinen**  
**Corinthen**  
**f. Citronat**  
**Mandeln**  
**frische Citronen**  
**beste Schmalzbutter**  
**ff. Margarine**

sowie alle übrigen zur Festbäckerei nötigen Artikel empfiehlt bestens

**Fr. Aug. Bernstein,**  
**Chemikerstr. 236.**

Die Zierden einer schönen Frau sind ein zartes frisches Gesicht, ein blendend weißer Nacken und feine weiße Hände.

Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der **echten Glycerin-Goldcream-Seife**

(1 Stück 30 Pfg.)

**Leonhardt & Krüger, Dresden.** In Lichtenstein-Callenberg zu haben bei **Emil Lademann, Friseur.**

## Empfehle mein großes Cigarren-Lager

als Weihnachtsgeschenke einer gütigen Beachtung.

Joseph Forch, Angergasse.

## Dieb

Wichtigsten Puppen in allergrößter Auswahl empfiehlt

**Paul Honfeld's Bazar.**

## Jeder Husten

auch der hartnäckigste, muß in kürzester Zeit weichen — Reuchhusten schon nach 8 Tagen. Man bestelle **Nontussi's** 1/2 Flasche 1 M., 1/2 Fl. 60 Pfennig.

**G. Lotze, Dresden,**  
**Schnorrstr. 42.**

**Rechnungsformulare, Lehr- u. Miet-Kontrakte** empfiehlt die Expd. des Tageblattes.

Zum **Weihnachtsfeste** beehre ich mich  
**mein vorzügliches Cigarren-Lager,**  
 meine direkt bezogenen garantiert reinen Weine,  
 Punsch-Essenzen, Jamaica-Rum, Arac de Goa, Cognac,  
 Nürnberger Lebkuchen von H. Häberlein,  
 feinste Chocoladen und entölte Cacaos,  
**echtes Kölnisches Wasser,**  
 sowie als etwas ganz besonderes  
 im eignen Saft eingekochte verschiedene Früchte,  
 unübertrefflich im Geschmack, angelegentlich zu empfehlen.  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Wahn, Apotheker.**

**Allerschönstes Weihnachtsgeschenk!**

Etwas hochfeines in  
**Sopha's**  
 größte Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten,  
**einfache Sessel, sowie Matratzen**  
 in unübertroffener Auswahl empfiehlt  
**Paul Thonfeld's Abzahlungs-Bazar.**  
 NB. Abzahlungskäufe zu Kassapreisen mit 5 Pfg. pro Mark Zuzschlag.

**Feinste Stollenmehle,**  
 sowie sämtliche **Backgewürze** in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst  
**E. Meyer, Chemikerstr. 238.**

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
**Milchmastgänse** (fein weiß auf Fleisch gemästet)  
 do. Enten do. do.  
 do. Fasan do. do.  
 do. Truthähne  
 do. Poulets  
 do. Backhühner  
**Hamburger Kücken**  
**Rebhühner,** groß und klein  
 do. gepickt (auf Wunsch geteilt)  
**Rehkeulen**  
 do. Blätter  
 do. Kochfleisch, à Pfd. 60 Pfg.  
**Starke Hasen** im Fell, 8-10 Pfd. schwer  
 do. gepickt;  
 als **Seezische:**  
**Cablian und Schellfische**  
 und bitte um geneigte Beachtung. **Emil Meyer, Chemikerstr. 238.**

**Sämtliche Backgewürze,**  
 in nur vorzüglichsten Qualitäten, empfiehlt billigst  
**Sohndorf, August Illing.**

**Öffentlicher Dank**

sei hiermit allen lieben Verwandten und Bekannten in Nähe und weiter Ferne gebracht, welche in den leidvollen Tagen der langen Krankheit und des Siechtums, und am Begräbnistage unseres fast unermüdbaren und verdienstvollen Vaters, Vaters und Schwiegervaters, des Bäckersmstr.

**Chr. S. G. Pistorius,**

der sowohl sein irdisches als auch sein himmlisches Haus in gleicher Sorgfalt bestellt hat, in Wort, Gesang und Blumenschmuck denselben ehrten und das Leid teilen halfen. An erster Stelle gilt dies Anerkennen dem Hochw. Herrn Pastor Keil für das mit Absicht gewählte Schriftwort: Röm. 5, welches des Verbliebenen Denkens Widerhall war, ferner dem Herrn Kantor Diegel samt seinem Gesangsverein für die trauernde Herzen aufzurichtenden Trauerarien, und endlich der geehrten Vertretung der Bäcker-Innung Lichtenstein-Callenberg, und den lieben Nachbarn und fernem Bekannten für Tragen und Begleiten des lieben Toten zur letzten Ruhestätte und den immer wertvolleren Schmuck. Dem Gotte alles Trostes aber sind zu stetem Danke verpflichtet für den mit geistlichem Segen in himmlischen Gütern wahrhaft beglückendem Reichtume, womit er die Seele unseres in ewigem Gedenken bleibenden nun seligen Vaters überschüttete und aus der Zeitlichkeit rief.

die trauernden Hinterlassenen.

**Rödlig, Wilkau, Leipzig, Chemnitz,**  
 den 16 Dezbr. 1889.

**Restaurant Bergschlößchen.**  
 Heute **Mittwoch**  
**Schlachtfest.**  
 Achtungsvoll **Ernst Hauschild.**

**Margarinbutter,**  
 à Pfund 60, 70, 80 und 90 Pfg.,  
**Schmalzbutter,**  
 à Pfund 100 und 120 Pfg.,  
**Süßrahm-Margarine,**  
 vorzüglich als Speisebutter zu verwenden,  
 à Pfund 100 Pfg., sowie **sämtliche**  
**Backgewürze**  
 empfiehlt **Joseph Forch,**  
 Angergasse.

**Ungarweine,**  
 rot und weiss,  
 1 Flasche von 1 Mark an, empfiehlt  
 zu den Festtagen **Joseph Forch,**  
 Angergasse.

**Presshefe**  
 täglich frische Sendung, empfiehlt zur  
 Weihnachtsbäckerei  
**Hermann Tantenhahn,**  
 Bäckermeister.

**Frische Hefen**  
 sind zu haben bei  
 Frau **Vertermann,**  
 früherer Bretschneider, Schloßgasse Nr. 312,  
 bei Herrn **Julius Asmus.**

**Schellfisch,**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt à Pfd.  
 25 Pfg. **Louis Arends.**

**Haarspiritus**  
 für Haar- und Bartwuchs und Beseitigung  
 der Kopfschuppen empfiehlt  
**das Krännergewölbe von G. Kranke.**

**Eine 20 nädige**  
**2 Längen-Strumpfmachine**  
 steht in **Lößnitz** bei Herrn Schmiede-  
 mstr. **Schlick** wegen Todesfall sofort  
 billig zu verkaufen durch  
**Friedrich August Günther,**  
 Sch nee berg, Kirchhof.

Suche zu **kaufen** eine Partie  
**Nettenbäume, Pohlbäume u.**  
**runde Schwingstrangen**  
 in eisernen Zapfen gehend, von früheren  
 schmalen Stühlen, sowie noch einige gute  
**Plüschladen. Alban Seime.**

Zum **Weihnachtsfeste**

empfehle u. a. folgende zu Geschenken  
 vorzüglich sich eignende Artikel:

**Reibemaschinen,**  
**Küchenwaagen,**  
**Tisch- u. Taschenmesser,**  
 sowie alle anderen  
**Solinger Stahlwaren,**  
**Gewürz- u. Kaffeemühlen,**  
**Gewürzschränke und Etagères,**  
**Stürzenhalter, Waschbrette,**  
**Küchenlampen, Kaffeebrette,**  
**Kohlenkasten u. -Schaufeln,**  
**Wärmflaschen,**  
 mess. und vernick.  
**Glanzplatten,**  
**Speiseglocken**  
 (von blauem Drahtgewebe),  
**Geld- u. Messerkörbe,**  
**Portièrenketten,**  
**Schul- und Markttaschen,**  
**Lampenschirme, Fenstervorsetzer**  
 (ganz neue hochfeine Muster),  
**Photographie- und**  
**Haussegenrahmen,**  
**Portemonnaies u. Cigarrenetuis,**  
**Schreib- u. Photographie-Albams,**  
**Schmucksachen,**  
**Uhrfetten,**  
**Schießwaffen und**  
**Munition,**  
**Salonfeuerwerk,**  
**Schlittschuhe und Schlittschuhtaschen,**  
**Kinderschlitten,**  
**Dampfmaschinen, Electro-Motore,**  
**Saubsäge-Artikel,**  
**Christbaumschmuck,**  
 Engelshaar, Schaumgold und Silber  
**Confecthalter,**  
**Christbaum-Lichtdillen,**  
**Zinnzaun,**  
**Spielwaren**  
 sowie tausenderlei andere Gegenstände zu  
**billigsten Preisen,** nur die neuesten  
 und schönsten Sachen.  
**E. F. Leichsenring,**  
 Lichtenstein, Ecke d. Badergasse.